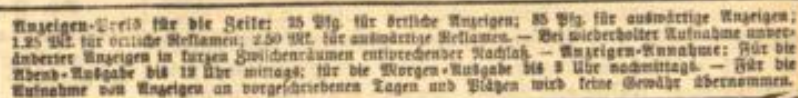


Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Zeitung-Preis für die 4 Ausgaben: **DM. 1.80 monatlich, DM. 6.60 vierteljährlich** durch den Verlag Langgasse 21, oder Brünnergasse 12. DM. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Volksanfaller, ausserlich Brünnergasse 12. — **Zeitung-Bestellungen** nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die **Verlags- und Anzeigen-Verwaltung** 19, sowie die **Ausgabenstellen** in allen Teilen der Stadt; in **Berlin** die **deutschen Anzeigenstellen** und in den benachbarten **Landorten** und im **Rheinland** die **betreffenden Tagblatt-Verleger**.



Berliner Abteilung des Westfälischen Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, I. Fernsprecher: Amt Bismarck 6202 und 6203.

Nr. 402. • 66. Jahrgang.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Das neue Reich wird ein Königreich sein. Auch das ist eine merkwürdige Wandlung, wenn man sich erinnert, daß der finnische Landtag noch am 6. Dezember 1917 in Übereinstimmung mit den Grundfäden der Bolschewisten Finnland mit allen Stinunen für eine unabhängige Republik erklärt hatte. Die Umstimmung ist durch die bolschewistische Revolution und ihre arseuhalten Begleiterdeimungen hervorgerufen.

Das neue Reich ist an Ausdehnung und Volksmenge etwa so groß wie Norwegen. Nach der Zählung vom 1. Januar 1914 betrug die Einwohnerzahl 3 241 000, die fast sämtlich Lutheraner sind. Nachdem, was soeben über die nach einer heutigen Meldung freilich einflussreichen unterbrochenen Friedensverhandlungen zwischen Finnland und Rußland bekannt wird, ist letztere bereit, einen Teil von Russisch-Karelien an Finnland abzutreten. Bekanntlich haben die Ostkarelier, die etwa 250 000 Seelen zählen und deren Sprache der finnischen nahe verwandt ist, die finnische Regierung um Anschluß an Finnland ersucht. Wenn dieses den erstrebten Anschluß von Karelien bis nach Nola, also bis zum Meeresausgang, durchführt, so wäre das wichtigste Stück der Murmanbahn im finnischen Besitz, eine Tatsache, deren weltgeschichtliche Bedeutung auf der Hand liegt, so daß wir auch von unserem Standpunkt aus alle Ursache haben, diesen Anspruch zu unterstützen. In diesem Zusammenhang versteht man es, weshalb England gerade jetzt solche Anstrengungen macht, sich in Nola festzusetzen. Die Ententeumtriebe im Murmangebiet hängen eng mit der finnischen Frage zusammen, und diese wiederum ist, wie aus dem, was wir dargelegt haben, hervorgeht, eng mit der europäischen Frage verknüpft. Es handelt sich hier um Weltpolitik. Die Finnen aber sind durchdrungen davon, daß ihr Schicksal mit dem unseren verknüpft ist. Sie wissen, daß heute noch das Wort gilt, das der finnische Ministerpräsident geäußert hat: „Zu Beginn des Krieges schon sagte man sich im ganzen Volke: Der deutsche Sieg ist unser Sieg!“

W. T. B. Berlin, 28. Aug. Von finnischer Seite wird mitgeteilt: Nachdem bei den finnisch-russischen Friedensverhandlungen in den Hauptfragen bisher kein Einverständnis zwischen beiden Parteien zu erreichen war, haben die finnischen Bevollmächtigten vorgeschlagen, die Verhandlungen auf einige Wochen zu verlagern. Bei Wiederaufnahme der Unterhandlungen würden die finnischen Bevollmächtigten den russischen durch Vermittlung der deutschen Regierung weitere Vorschläge unterbreiten. In einem Schreiben vom folgenden Tage haben die Vertreter Rußlands der finnischen Delegation einen mit dem obenangeführten in den Hauptpunkten übereinstimmenden Vorschlag auf Vertagung der Verhandlungen zugestellt. Darausfin wurden die Verhandlungen vorläufig vertagt. Die beiderseitigen Bevollmächtigten reisen in den nächsten Tagen von Berlin ab. Der Prä-

(Von unserem Kriegsberichterstatter.)

Am Besten. August 1918.

Längst hört man auch nichts mehr vom Kampf der Regierung gegen die royalistische Propaganda in der Armee, die mit der religiösen vielfach Hand in Hand geht. Und doch arbeiten die Royalisten, die ihre Zeit für gekommen halten und es nicht vergessen, daß die Republik mit nur einer Stimme Mehrheit eingeführt wurde, im Heer sehr rego. Der Krieg macht es uns schwer, die geistigen Strömungen im französischen Heer und Volk zu erkennen, schwerer noch als im Frieden, wo viele bei uns Paris und seine Advokatenregierung für Frankreich hielten, und bei der Beurteilung des angeblich körperlich degenerierten und geistig verfallenden französischen Volkes dessen ganze altehrwürdige Kräfte übersehen, ein Fehler, der dem uns schon der alte Demokritos-Weber und nach ihm Theodor Fontane als Kriegsberichterstatter 1870 eindringlich gewarnt haben. Vielleicht erlebt die Welt an den Franzosen wieder einmal eine Überraschung, nachdem der Krieg sie so gründlich aufgerüttelt hat. Die Tatsache, daß jetzt die Soldaten der kirchenfeindlichsten aller Republiken mit der Kreuzes- und Glaubensfahne in den Krieg ziehen, ist jedenfalls sicher eine Überraschung, die man den Franzosen selbst vor 4 Jahren nicht hätte voraussetzen dürfen, ohne von ihnen laut ausgelacht zu werden. (Hb.)

B. Scheuermann, Kriegsberichterstatter

Die vergeblichen Anstrengungen am Bapaume.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. Den Kämpfen, die während des ganzen Tages des 28. August vor der Front der Armee v. Below tobten, folgten von 7 Uhr abends an nochmals zwei Großangriffe bei Marz und zwischen Bapaume-Fabreuil. Während bei Marz und Beugnotre beide Angriffe abgeschlagen wurden, drang der Engländer vorübergehend weiter südlich bis zur Eisenbahn vor. Seine starken Kräfte traten, aus Fabreuil heraus, in südwestlicher Richtung zum Sturme an. Sie liefen in das vorzüglich liegende Feuer der zum Teil durchschlagenen Batterien und stürzten bald unter schweren Verlusten, gedrängt von der Infanterie, zurück. Weiter südlich hatte der Feind sich an Bapaume schon nicht herangebracht. Aber auch hier wurde er nach erbitterten Kämpfen wieder geworfen. Die abgeschlagene Infanterie wurde durch das von unseren Fliegern gut geleitete Artilleriefeuer gefaßt. Alle Anstrengungen der Engländer, noch am 28. August, abends, in Bapaume einzudringen, blieben erfolglos. Zu gleicher Zeit wurde berichtet, daß der Gegner zwischen Courcelles und Le Sart sowie zwischen Rigny und Bapaume Lanfgeschwader bereitstellte. Sie wurden sofort unter Feuer genommen und die anrückenden Infanteriekolonnen zerstreut. Der sich hier entwickelnde Angriff wurde auf diese Weise im Keime erstickt. Der Feind hat nach diesen blutigen Verlusten in den Morgenstunden des 27. seine Angriffe hier nicht erneuert.

Fortdauerndes Artilleriefeuer in den Südbogenen.

Br. Basel, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Basler Nachrichten“ melden, daß an der südlichen Bogenfront das Artilleriefeuer ununterbrochen andauere. Die Angriffslust der Amerikaner sei sehr gering.

Poincaré im italienischen Frontabschnitt.

W. T.-B. Paris, 28. Aug. (Havas-Meldung.) Poincaré besuchte am 28. August den von den Italienern besetzten Frontabschnitt.

Schwere Unglücksfälle auf einem französischen Flugfeld.

Genf, 28. Aug. Gestern Dinsdagsmorgen ereigneten sich auf dem Flugfeld von Amberson im Departement Ain zwei Unglücksfälle, wobei es vier Tote gab. Ein mit zwei Offizieren besetzter Apparat überschlug sich, wobei die beiden Insassen getötet wurden. Wenige Minuten später stießen zwei Flugzeuge in einer Höhe von mehreren hundert Metern aufeinander, wobei die beiden Piloten ebenfalls den Tod fanden.

Der russische Wirrwarr.

W. T.-B. London, 28. Aug. Reuter meldet aus Archangel vom 18. August: Ähnlich wie mitgeteilt, daß die Streitkräfte der Alliierten die Fluchflottille der Bolschewiki zersprengten.

In mehreren Dörfern an der Südküste des Weißen Meeres herrscht Hungernot.

Der Vormarsch der Alliierten nach der Ussuri-Front.

W. T.-B. Wladivostok, 24. Aug. (Reuter.) Die Konsularbehörden haben dem militärischen Beirat empfohlen, die Truppen der Generale Blaskow und Horvat zu entlassen. Ihr Rat wird wahrscheinlich befolgt werden. Der allgemeine Vormarsch der alliierten Truppen nach der Ussuri-Front hat heute begonnen.

Amtlicher japanischer Kriegsbericht.

W. T.-B. Tokio, 29. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Kalmikows Abteilung, welche in der Nähe von Aukosotschi stand, wurde am 20. August eine überlegene feindliche Macht angegriffen und zog sich zurück. Die Tschechen wurden gleichfalls gezwungen, sich zurückzuziehen. Eine japanische Abteilung nahm in der Nähe von Suibagime die Zurückweichenden auf, worauf Kalmikow mit Hilfe der Franzosen und Tschechen Suibagime einnahm. Die Japaner erlitten einige Verluste bei der Deckung des Rückzugs.

Die gespannte Lage in Japan.

W. T.-B. Rotterdam, 28. Aug. Laut „Nieuwe Rotterdam Courant“ erfährt die „Times“ aus Tokio vom 23. August, daß die Lage sehr gespannt ist. Die Zeitung „Asokum“ vom 20. August schreibt: Der Vorsitzende des Repräsentantenhauses Doka hatte eine Unterredung mit Terauchi und Goto und verlangte den Rücktritt des Kabinetts, weil er glaubte, daß dieser Schritt beruhigend wirken würde. Terauchi gab Doka zur Antwort, daß die Regierung bereit sei, zurückzutreten, sobald die Unruhen beendet seien. Die Zeitung „Asokum“ schließt daraus, daß das Kabinett nächsten Monat seine Entlassung nehmen wird.

China und die Intervention in Sibirien.

W. T.-B. Rotterdam, 28. Aug. Nach dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet die „Times“ aus Peking vom 23. August, daß die chinesische Regierung sich ihrer Verpflichtung, an der japanischen Intervention in Sibirien teilzunehmen, zu entsagen trachtet. In der zwischen Japan und China geschlossenen militärischen Übereinkunft wurde für den Fall von ernstlichen Zuständen an der Grenze ein gemeinsames Vorgehen vorgeschrieben. Die chinesische Regierung hatte in ihrer Note vom 27. Juli angegeben, daß die Lage an der Grenze ernst sei. Darauf hatte die japanische Regierung in ihrer Antwort vom 11. August ein gemeinsames Vorgehen gemäß den Bedingungen des Abkommens verlangt. Die chinesische Regierung hat darauf zwar die Notwendigkeit einer Intervention anerkannt, aber einen Aufschub von 10 Tagen verlangt. Japan war gegen diesen Aufschub und schickte sofort Truppen aus der südlichen Mandchurie nach der Grenze. China stellt sich in Abrede, daß es früher den Ernst der Lage gegeben habe und erklärt, daß eine Intervention nicht notwendig sei, und daß die japanische Intervention eine solche für sich sei, die zu dem allgemeinen Plan der Alliierten in Rußland im Widerspruch stehe.

Die türkische Zurückeroberung von Tripolis.

W. T.-B. Wien, 29. Aug. (Drahtbericht. Wiener Kurier.) Die Blätter melden aus Konstantinopel: Einer der wenigen Kriegserfolge, von denen man noch außer wenig oder gar nichts gehört hat, ist Nordafrika, und doch lohnt es der Mühe, das, was die Türken dort auf militärischem Gebiet geleistet haben, einer besonderen Darstellung zu würdigen, denn sie haben während des Weltkriegs ganz Tripolitaniens zurückerobert, so daß den Italienern nur noch die besetzten Hafenplätze

Tripolis, Soms, Misrata, Benghazi und Derna verblieben. Brigg Osman-Guad leitet die Operationen gegen die Italiener und leitet die wirtschaftliche und politische Organisation, die Unter-Bascha begannen hat, fort. So haben die modernen Osmanen sich als würdige Nachfolger ihrer bewundernswerten Väter erwiesen und gleiche Tüchtigkeit sowohl im Gebrauch des Schwertes als auch in der Einrichtung der Verwaltung gezeigt. Sie verdienen jetzt die dankbare Anerkennung ihrer Bundesgenossen in hohem Maß.

Die angeblichen Kriegsziele der Entente.

Br. Genf, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Auf eine von Wilson seinerzeit an die Westmächte gerichtete Rundfrage über ihre Kriegsziele hat er laut „Journal de Genève“ folgende Aufstellung erhoben, der er sich lebhaft anschloß: 1. Wiederherstellung Belgiens, Serbiens und Montenegros mit entsprechendem Schadenersatz; 2. Räumung der besetzten französischen, russischen und rumänischen Gebiete mit angemessener Schadloshaltung; 3. Wiederherstellung der den Alliierten jeweils gebührenden Gebiete; Befreiung der Italiener, Rumänen, Tschechen und Slowaken von der Fremdherrschaft; Befreiung der in der Tyrannei schmachtsiden Völkerstämme; 3. Errichtung Polens als autonomer Staat; 4. Schaffung von Garantien gegen den deutschen Militarismus.

Der Rücktritt des amerikanischen Botschafters in London.

W. T.-B. Washington, 28. Aug. (Reuter.) Wilson hat das Entlassungsgesuch des amerikanischen Botschafters in London Page, angenommen, der es aus Gesundheitsrücksichten eingereicht hatte.

Drei amerikanische Transportschiffe versenkt.

Br. Rotterdam, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie aus London gemeldet wird, sind zwischen dem 12. und 23. Aug. drei amerikanische Transportschiffe torpediert worden. Auf dem einen kamen 264, auf dem anderen 619 Soldaten ums Leben. Die Dampfer fuhren beide in getrennten Konvois, worauf noch ein dritter Dampfer, der mit Munition und Lebensmitteln beladen war, torpediert wurde. Die Versenkung der Dampfer wurde von dem amerikanischen Nachrichtendienst geheim gehalten.

Eine neue englische Raubet.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. Am 9. August, mittags 12 Uhr, sind fünf kleine pelgische Fischerboote aus Greif, die dicht unter der Küste ihre Netze ausgelegt hatten, von zwei englischen Flugzeugen aus 100 Meter Höhe mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen worden. Die Fischer gaben vor der Ortsbehörde ihrer Entrüstung über dies Verfahren wachlosen Zivilpersonen gegenüber Ausdruck. Die Fischerbevölkerung, die durch Beschädigung und Bombenabwurf bereits oft Verluste in ihren Familien erlitten hat, wird durch diese neuen Angriffe gequält. Ihrem Erwerb nachzugehen und ihre Lebensbedürfnisse mit Nahrungsmitteln zu versehen.

Ein amerikanisch-mexikanischer Grenzzwischenfall.

W. T.-B. New York, 28. Aug. (Reuter.) Aus Nogales in Arizona wird gemeldet: Ein amerikanischer Posten versuchte Mexikaner daran zu hindern, gegen die Vorherrschaft der Grenze zu überschreiten. Die Mexikaner eröffneten daraufhin von jenseits der Grenze das Feuer auf die Amerikaner und verwundeten den Posten. Das Schießen wurde bald allgemein. Eine Anzahl Amerikaner wurde getötet und verwundet. Die Verluste der Mexikaner werden auf hundert Tote und doppelt so viel Verwundete geschätzt.

Explosion auf einem amerikanischen Dampfer.

W. T.-B. Bern, 29. Aug. (Drahtbericht.) Der „Temps“ meldet aus Rio de Janeiro: Der amerikanische Dampfer „Great Harbour“ ist nach einer Explosion in der Nähe der Insel Fernando de Noronha binnen fünf Minuten gesunken. Vier Mann der Besatzung fehlten, 28 Personen wurden gerettet.

Südamerikanisches Wettrüsten.

Br. Basel, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Laut Agencia America beschloß der chilenische Ministerrat, im Hinblick auf die Rüstungen einiger Nachbarstaaten einen außerordentlichen Rüstungskredit von 12 Millionen Pesos zu verlangen.

Englands Schuld an der Verzögerung des deutsch-englischen Austausch-Abkommens.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. In einer Reuter-Meldung vom 23. August wird behauptet, daß die großbritannische Regierung der deutschen Regierung sofort ihre Bereitwilligkeit erklärte, die am 14. Juli im Haag unterzeichnete Vereinbarung über Kriegsgefangene und Zivilpersonen mit einer Einschränkung zu ratifizieren, daß die deutsche Regierung in dessen noch nicht geantwortet habe und somit die Verantwortung für die Verzögerung trage. Dieser Vorwurf ist völlig unbegründet. Bis in die allerletzte Zeit war der deutschen Regierung keinerlei Mitteilung der großbritannischen Regierung über deren Stellung zu der Vereinbarung zugegangen. Erst am 22. August erhielt der deutsche Gesandte in Haag eine Erklärung der großbritannischen Regierung, wonach diese zur Ratifikation der Vereinbarung bereit sei, wenn die deutsche Regierung einer Änderung der getroffenen Verabredungen in einem wesentlichen Punkte zustimme. Auf die Frage einer befriedigenden Regelung der Lage der China-Deutschen, von der bekanntlich deutscherseits die Genehmigung zu der Vereinbarung abhängig gemacht wird, ist die großbritannische Regierung in dieser Erklärung mit keinem Wort eingegangen. Hiernach kann die Reuter-Meldung nur als eine grobliche Entstellung der Wahrheit bezeichnet werden.

Die polnische Frage.

Br. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Wie die „Reichs-Zig.“ meldet, wird Graf Rauter, der gestern abend noch Basel abgereist ist, den Besprechungen zwischen dem Ministerium und dem Staatsbeirat beiwohnen, wozu sich auch der Wiener polnische Botschafter einfindet.

Die deutsch-spanische Streitfrage.

Br. Genf, 29. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nachrichten aus Spanien zufolge hat die Unterredung des deutschen Botschafters Bringen v. Kallibor, der von San Sebastian aus im Automobil nach Santander gereist war, mit dem König tatsächlich stattgefunden. Eine Nachricht aus Barcelona besagt, daß eine große Kundgebung für die un-

bedingte Aufrechterhaltung der spanischen Neutralität dort stattgefunden hat. Manifestanten durchzogen die Straßen; an der Spitze des Zuges wurde ein großes Plakat getragen mit der Aufschrift: „Es lebe die spanische Neutralität!“

Hindenburg kerngesund!

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. (Amtlich.) Auf ein Telegramm, das die Vaterlandsparlei in Reichenberg im Vogtland an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete mit der Bitte um ein Lebenszeichen, um Gerüchten über den Gesundheitszustand des Feldmarschalls entgegenzutreten zu können, antwortete Hindenburg: „Ein Gott sei Dank kerngesund und sehr der Zukunft getrost entgegen.“

Ein Unfall des Großherzogs von Oldenburg.

Berlin, 29. Aug. Der Großherzog von Oldenburg erlitt gestern auf der Fahrt von Oldenburg nach Rastede beim plötzlichen Ausweichen seines Automobils vor einem gesunkenen Radfahrer auf der schlüpfrigen Landstraße einen Unfall. Besinnungslos sei der Großherzog in das Garnisonlazarett verbracht worden, wo der Bruch mehrerer Rippen festgestellt wurde. Später sei der Großherzog nach seiner Sommerresidenz nach Rastede verbracht worden.

W. T.-B. Oldenburg, 29. Aug. (Drahtbericht.) Das Befinden Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ist heute morgen verhältnismäßig gut. Die Nacht brachte wenigstens einen kurzen Schlaf.

Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten.

W. T.-B. Berlin, 28. Aug. Unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. v. Dandl wird der Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten am Montag nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten.

Kaiser Karl in München.

W. T.-B. München, 28. Aug. Kaiser Karl empfing nach der Tafel den Ministerpräsidenten v. Dandl und den Kriegsminister v. Hellingrath und hatte mit ihnen eine längere Unterredung, ebenso König Ludwig mit dem Minister Grafen Burian. Um 3 1/2 Uhr fuhr der Kaiser zu dem Gesandten Grafen Thurn und nahm dort den Tee ein. Um 5 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Schloß Berchtesgaden. Der König gab dem Kaiser das Abschiedsgeleit zum Bahnhof.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Handwerkskammer Wiesbaden.** Der Regierungspräsident hat zu dem Beschluß der Vollversammlung vom 27. Juni 1918, betr. Erhöhung der Gesellenprüfungsgebühr von 6 auf 10 M., seine Genehmigung erteilt.

— **Schneiderversammlung.** Eine gut besuchte Versammlung der Schneider aus Wiesbaden-Stadt und -Land, Unterlaunaukreis und dem Rheingau tagte in der „Wartburg“ zu dem Zweck der Schaffung einer Organisation, insbesondere zur Beschäftigung darüber, ob die Schneider in Wiesbaden-Land, Unterlaunau und Rheingau sich der hiesigen Schneiderinnung anschließen oder eine eigene Organisation bilden wollen. Den einleitenden Vortrag hielt der Syndikus der Handwerkskammer Schröder, der das dringende Ersuchen an die Anwesenden richtete, sich zu einer Innung zusammenzuschließen, sei es, indem man der hiesigen Innung beitrete, oder daß man selbständig eine solche bilde. Ein eingehender Gedankenaustausch ergab denn auch die übereinstimmende aller in dem Willen, der Anregung zu entsprechen, und zwar will man mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse im Gewerbe selbständige Innungen bilden, einmal für die Kreise Wiesbaden-Land und den Rheingaukreis zusammen, zum anderen für den Unterlaunaukreis. Die erstere würde 100, die zweite etwa 50 Betriebe umfassen.

— **Lebensmittelverteilung.** Außer den bereits bekanntgegebenen Lebensmittel gelangen am Freitag und Samstag dieser Woche in den Buttergeschäften Nr. 13 bis 18 noch 100 Gramm Limburger Käse zum Preis von 30 Pf. je 100 Gramm zur Ausgabe.

— **Schonung bei der Heranziehung von Heeresunfähigen zum Arbeitsdienst.** Für die Heranziehung von Heeresunfähigen zum militärischen Arbeitsdienst ist jetzt die kaiserliche Verordnung ergangen, durch die die Ausführung des Gesetzes geregelt wird. Die Ersatzbehörden erster Instanz haben die erforderlichen Maßnahmen zur Ermittlung Heeresunfähiger zu treffen, die unter das Gesetz fallen. Die Ermittlungen sind schonend und ohne Gefährdung der Stellung der Betroffenen anzustellen. Von einem öffentlichen Aufruf zur Meldung ist abzusehen. Befreit von der Heranziehung sind Heeresunfähige, die infolge von körperlichen oder geistigen Gebrechen nicht arbeitsverwendungsfähig sind. Befreit bleiben auch Personen, die seit längerer Zeit ein geregeltes Leben führen und nützbringende Arbeit verrichten. Die Entscheidung hierüber trifft die Ersatzbehörde erster Instanz. Über Beschwerden entscheidet die Ersatzbehörde zweiter Instanz endgültig. Aber die Beschwerden haben keine aufschiebende Wirkung. Die Heeresunfähigen werden in Kompanien, bei Bedarf in Bataillonen verteilt. Diese werden von Offizieren geführt. Nähere Vorschriften erlassen die Kriegsministerien.

— **Ein Bohnenparadies.** Die Bohnenkultur, die westpfälzische Spezialität auf Laupfäcker-Genuss, nähert sich ihrem Höhepunkt. Das gesamte Tal bietet zurzeit mit seinen Tausenden und Abertausenden von Bohnenstangen und dem daran emporgeschlingelten Kraut das Bild eines Bohnendickichts. Die Zahl der in der Gemeinde Laupfäcker aufgestellten Bohnenstangen wird allein auf dreimalshunderttausend Stück geschätzt. Die Ernte selbst ist recht ergiebig, die Pflanzen sind teilweise so hoch gewachsen, daß die Bohnen nur mittels Leiter gepflückt werden können. Die Bohnen sind ganz und lang geraten, solche von 26 bis 28 Zentimeter Länge sind keine Seltenheit. Die vorjährige Ernte brachte dem Dörfchen einen Geldsegen von etwa 100 000 M.

— **Warnung vor dem Verstreuen von Handgranaten-Wurfschüssen.** Bei einem Erbschützen hat sich folgender schwere Unfall zugetragen: Ein 15-jähriger Knabe hat sich kurz vor einem Übungswurfen mit scharfen Handgranaten durch die Felsenabsperrung auf einen Handgranaten-Wurfschuss geschlichen und sich im Schützengraben verborgen gehalten. Während der Übung wurde der Unvorsichtige durch eine detonierende Handgranate schwer verletzt. Er verlor das linke Auge und trug schwere Kopfverletzungen davon. Dieser Vorfall gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Betreten derartiger Plätze, wie auch die Wurfschüsse auf dem Großen

Sand bei Mainz, mit Lebensgefahr verbunden und verboten ist. Das Kriegsministerium ordnete an, daß in den Schulen die Schüler vor dem Betreten der genannten Plätze gewarnt werden.

Personal-Nachrichten. Dem Geschäftsführer beim Königl. Hofamt, Königl. Hofmeister Karl Job, wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen. — Dem Oberbühnenführer Rechnungsrat Süde hier ist die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes 2. Klasse des Königl. Bayerischen Friedrichsordens erteilt worden.

Kleine Notizen. Am Wiesbadener Konservatorium, Rheinstraße 64 (Direktor Michaelis), beginnen am kommenden Montag neue Kurse für Gesang, Violine, Klavier, Cello und Klarinette. Dem Lehrerkollegium neu beigetreten sind Königl. Kammermusiker Max Bofcha (Violine) und A. Gitter, Mitglied des bayerischen Kurorchesters (Trompete).

Neues aus aller Welt.

Wieder ein großer Brand in Stambul.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Aug. Stambul wurde wieder von einem großen Brand heimgesucht, der am 27. August, morgens, in der mittleren Stadt nahe dem alten Stadthaus ausbrach. Ein harter Wind begünstigte die Ausbreitung, so daß gegen 250 Häuser vernichtet wurden. Der Sultan erschien mittags auf der Brandstätte. Um 2 Uhr nachmittags war der Brand bewältigt.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Aug. (Drahtbericht.) Bei dem gestrigen großen Brande sind den Flammen nachgeschoben über 1000 Häuser vernichtet worden. Die Zahl der Menschenopfer ist glücklicherweise sehr gering. Der Sultan spendete 1000 Pfund für die Abgebrannten und die gleiche Summe für die löschenden Soldaten.

Explosion in einer Maschinenfabrik. München, 28. Aug. In der Maschinenfabrik von Riebel in der Biedersteiner Straße

erfolgte eine schwere Explosion, durch die eine Wand eingestürzt wurde. Drei Personen wurden schwer verletzt, zwei sind tot.

Handelsteil.

Ämtliche Devisenkurse in Deutschland.
W. T.-B. Berlin, 29. August. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für

Holland	303.00 G.	Mk.	300.00 B.	für 100 Gulden
Dänemark	158.00 G.	•	158.00 B.	• 100 Kronen
Schweden	21.25 G.	•	21.25 B.	• 100 Kronen
Norwegen	21.25 G.	•	21.25 B.	• 100 Kronen
Schweiz	147.75 G.	•	147.75 B.	• 100 Franken
Oesterreich-Ungarn	50.45 G.	•	50.45 B.	• 100 Kronen
Rumänien	78.00 G.	•	78.00 B.	• 100 Lei
Konstantinopel	50.00 G.	•	50.00 B.	• 100 Lira
Spanien	120.00 G.	•	120.00 B.	• 100 Pesetas
Helsingfors	78.00 G.	•	78.00 B.	• 100 Mark

Ämtliche Wechselkurse der Notenbanken.

Deutsche Pl.	5.00	Belg. Pl.	5.00	Ital. Pl.	5.00	Kopenhag.	5.00
London	5.00	Wien	5.00	Lissabon	5.00	Stockholm	5.00
Paris	5.00	Schweiz	5.00	Madrid	5.00	Petersburg	5.00
Amsterdam	4.25					Rumänien	5.00

Ausländische Wechselkurse.

W. Zürich, 28. Aug. Wechsel auf Deutschland 68.75 (zuletzt 68.50), auf Wien 38.90 (39.—), auf Holland 218.— (217.50), auf New York 4.28 (4.28), auf London 20.32 (20.35), auf Paris 76.90 (76.50), auf Italien 58.75 (57.—), auf Kopenhagen 183.— (183.—), auf Stockholm 150.— (151.—), auf Christiania 134.— (134.—), auf Petersburg 58.— (60.—), auf Madrid 102.50 (102.50), auf Buenos-Aires 190.— (192.—), w. Amsterdam, 28. Aug. Wechsel auf London 9.305 (zuletzt 9.36), auf Berlin 31.40 (31.225), auf Paris 35.275 (35.40), auf die Schweiz 45.675 (45.70), auf Wien 17.80 (17.75), auf Kopenhagen 61.10 (61.20), auf Stockholm 68.90 (68.95), auf New York 1.94% (—).

Banken und Geldmarkt.
§ Berliner Geldmarkt. Berlin, 29. Aug. Die Zinssätze bleiben: Tägliche Geld etwa 4 1/2 Proz., Geld auf einige Tage über den Monatschuß etwa 5 Proz., Monatsgeld 5 Proz. und darunter Privatkredit 4 1/2 Proz. und darunter.

22 = Reklamen. = 22
Rasieren ist heute **Kunst**
ohne Jwezz-Rasierpulver. F149
Wenicht erhältl. durch J. D. Stiefel, Offenbach a. Main.

Wettervoraussage für Freitag, 30. August 1918
von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Aufklärend, vorwiegend trocken, noch kühl.

Wasserstand des Rheins
am 29. August.

Strecke	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Strecke	171	171	171
Strecke	0.33	0.33	0.33

Die Abend-Ausgabe umfasst 4 Seiten.
Hauptredakteur: W. Hegerhorst.
Verantwortlich für Redaktions- und politische Nachrichten: W. Hegerhorst.
für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: E. Roscher; für den Handels- und Finanzteil: E. Roscher; für die Anzeigen und Reklamen: E. Roscher; für die Druck- und Verlagsangelegenheiten: E. Roscher.
Sprechstunde der Redaktion 12 bis 1 Uhr.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Am 31. August 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharf-schießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege u. Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrichs-Königsweg, Absteiner Str., Trompeter-Str., Weg hinter der Steinmauer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Weg Kesselbach bis zur Blatter Straße, Teufelsgraben. Weg bis zur Leinweihstraße. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nachfolgendes Gelände kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes im Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Benutzung ebenfalls verboten. Garnison-Kommando.

Ämtliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung.
Verkauf von Fleisch u. Wurst bei den hiesigen Metzgern am Samstag, den 31. August d. J., in der abwechselnden Reihenfolge der Protokollnummern wie folgt:
201—500: 8—9 vorm.
501—850: 9—10 vorm.
851—1200: 10—11 vorm.
1201—1550: 11—12 vorm.
1551—1856 und 1—200: von 12—1 mittags.
Während der gleichen Stunden erfolgt die Abstempelung der Fleischmarken im Kassauer Hof. Durch Aushang wird noch bekannt gegeben, welche Mengen für jede Person zum Verkauf kommen.

Sonnenberg, 28. 8. 1918.
Bucht, Bürgermeister.

Betr.: Ausgabe von Lort.
Ausgabe von Lort zu Streu- und Düngeswecken an die Mitglieder der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Abgabengesellschaft am Samstag, den 31. August 1918, vormittags von 9—12 Uhr im „Rab. Hof“. Wiesbad. Str. 24.
Weitere Bestimmungen auf Lort werden entgegengekommen am Freitag und Samstag, den 31. August 1918, in den Dienststunden des vormittags am Samstag 8 des Rathhauses.

Der Bürgermeister.
B.: Christ, Beigeordn.

Nichtamtliche Anzeigen

Deliger
Außersoleneextrakt
zum Dunkelmach. grauer Saure & H. 1 Pf.
Carl. Handlung Sulzbach, Bärenstraße 4.

Lebensmittel-Verteilung.

Am Freitag und Samstag kommen
100 Gr. Limburger Käse
zum Preise von 90 Pf. je 100 Gr. in den Buttergeschäften Nr. 13—18 zur Ausgabe.
Wiesbaden, den 29. August 1918.
Der Magistrat.

Betr.: Anmeldung der Buchfäulen.

Nach § 1 der Verordnung über die Bewässerung von Dörfern und Gärten, dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, deren Buchfäulen gedeckt sind und die dem kommunalverwalteten dies angeordnet haben, an die Buchfäulen aus ihren selbstgebaute Früchten an Hafer, an Gemüsen aus Gärten und Gärten oder an Gärten bis zu einem Hektar für den Markt verkaufen. Die Eigentümer werden hiermit aufgefordert, die Zahl der gedeckten Buchfäulen bis zum 5. September d. J. im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, anzugeben.
Wiesbaden, den 26. August 1918.
Der Magistrat.

Weingut-Versteigerung.

Montag, den 2. September 1918, nachm. 1/2 Uhr, wird zu Weisenheim am Glan im Gutshaus „Wälder Hof“ auf Antrag des Herrn Eustachius Wöhl aus Rauschied, als Pfleger über das Vermögen des fahnenflüchtigen Carl Seidler aus Berlin, das zu Rauschied im Kreise Weisenheim gelegene

Zeidlerische Weingut

von ca. 65 Hektar Weinberg mit ca. 70 Hektar Obst und Wald öffentlich in Eigentum versteigert.
Der Steigpreis ist nach erteilter vorwurdschaftsgerichtlicher Genehmigung des Zuschlags, welche vorbehalten bleibt, bar zu entrichten.
Weisenheim a. Glan, 21. August 1918.
Der Notar: Werd, Justizrat.

Favorit-Modenalbum. Herbst und Winter, H. Gless, Buchbdlg. (Hauptpost).

Elektr. Kochtöpfe. Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner, 818
Flack. Lukenstr. 44, neben Residenztheater.

Angstholz per Satz Mk. 1.50
Alfaholz per Satz Mk. 2.50
ästreine u. Bretter für Schreinerzwecke, auch Latten, ferner kurze Ristenbretter liefert frei Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2
Telephon 910, 24.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19 Fernruf 810

Voranzeige!

Ab Sonntag, den 1. September:

Eröffnung d. Winterspielzeit

mit einem für Wiesbaden noch nie dagewesenen

Novitäten-Spielplan!

Trotz enormer Spesen werden die Eintrittspreise nicht erhöht!

Die Direktion.

I. Ersatz-Bataillon II. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88.

Grosses Wohltätigkeitskonzert

im Mainzer Stadttheater

am 31. August 1918, abends 7 1/2 Uhr,

angeführt von der aus dem Felde beurlaubten Regimentskapelle des II. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88

unter Leitung des königlichen Obermusikmeisters Jung

zum Besten des Hinterbliebenenfonds der Witwen u. Waisen des Regiments und der angeglied. Feldtruppenteile

unter gütiger Mitwirkung:

der Königl. Sängerin Frau Martha Bommer,
der Königl. Sängerin Frau Therese Müller-Reichel,
des Königl. Kapellmeisters Arthur Rother,
des Königl. Sängers Viktor v. Schenk,
des Königl. Schauspielers Guido Lehmann
(sämtlich vom königlichen Hoftheater in Wiesbaden).

Zum Vortrag gelangen: Werke von Mozart, Wagner, Liszt, Brahms, Chopin, Donizetti, Schubert, Strauß und Wolf.

Dichtungen von Avenarius, Roquette und Baumbach.

Kartenverkauf: In Mainz an der Tageskasse des Stadt. Theaters.

In Wiesbaden: Reisebüro Born & Schottenfels.

Preise der Plätze: Fremdenloge 8 Mk., Balkon 6 Mk., 1. Rang-Loge 5.50 Mk., Sperrsitz 1.—9. Reihe 5.50 Mk., 10.—11. Reihe 5 Mk., Parterre 1.—4. Reihe 4 Mk., 5.—8. Reihe 3 Mk., 2. Rang 1. Reihe 3 Mk., sonst 2.50 Mk., 3. Rang 2 Mk., Galerie 1 Mk.

F636

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 30. August 1918, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lieder-Abend.

Fräulein Gertrud Geyersbach,

Hofopernsängerin

vom hiesigen königlichen Theater (Sopran).

Am Klavier: Herr Julius Ernsthaft.

Lieder von M. Reger, R. Strauss, H. Wolf, G. Mahler und L. Blech.

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe: 4 Mk., 11. bis letzte Reihe: 3 Mk., Galerie: 1.50 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert.) F621

Städtische Kurverwaltung.

Klaviere zu kauf. gei.

zahlte 1000 Mk. und höher.

Otto Kannenberg, nur 27 Walramstraße 27.

Residenz-Theater

Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Herman Rauch

Zweimaliges Gastspiel

Montag, 2. u. 16. Sept. 1918, abends 7.30 Uhr

Moderne Tänze

Sylvia Herzig

mit Orchester. Leitung: Paul Mania, Köln.

Entwürfe der Kostüme und des szenischen Rahmens von Ludwig Sievert, Ausstattungskünstler des Großherzogt. Hof-u. National-Theaters, Mannheim.

Eintrittspr.: 8.50, 6.50, 6.—, 5.—, 3.—, 2.—, 1.50 &

Vorverkaufsstellen: Born & Schottenfels, L. Engel, L. Reitenmayer, J. Schottenfels & Co. und an der Abendkasse. 887

Willens-

u. Netzen-Energie per. Mann, dhochkritische Behandlung, 3. bewährte person. Einzelurte. Sich Erfolg! Näheres nur auf schriftliche Anfrage durch Verlag Psychofotie, Wiesbad., Böbenstr. 19, 1.

Leiterwagen

in allen Größen eingetroffen

Reichstraße 47, Laden.

Die sichersten Mittel gegen

Wanzen, Kopfläuse

erhält man bei

Kammerjäger Schmitt,

Reichstraße 8, H. Haus,

Das große Geheimnis

? Wanzen?

total auszurotten,

ist durch die soch. heraus-

gegebene Broschüre von

Kammerjäger Schmitt,

Reichstr. 3, vollständig

gelöst. Preis nur 75 Pf.,

durch die Post 85 Pf.

Enten au verk. Scheben.

Frankfurter Straße 83.

Brillantring

Gerrenring. Prachtstück,

für 6000 Mk. zu verkaufen.

Offerten unter G. 827 an

den Tagbl.-Verlag erbet.

Gelenkheft!

Rechenreine, Spiegelreine,

Rechenreine, Bert. Rom,

verf. Tische u. Stühle b.

Rechenreine, Bert. Rom,

Grob. gef. Kastenwagen

verk. H. Wirthstr. 17, B.

Ein Sportwagen.

ein Kinderwagen au verk.

Nah. Wärdstraße 17, B.

Starke Eimer

Stück 1 Mk. Goldschmidt,

Philippstraße 33.

Brillanten u. Perlen

Schmuckstücke, Service,

Salate, Penaler, Bekende,

Selegemilde kauft stets

zu hohen Preisen

Geizhals

Reichstraße 14, Tel. 4139.

Brillanten, Perlen

Service, Leichter, Bekende

kauft zu hohen Preisen

Enffig, Tannusstr. 25

Perser-Teppich

2 Brücken, 1 Kellm gen.

heben Preis zu kaufen

erlaubt D. Silber, Reich-

straße 11. Telefon 4878.

Sofort u. 1 gesucht:

Gutes Perlen, Sofa,

Tisch u. Stühle, Seide,

Eleonorenstraße 7.

Eisenlikör „Trilecit“, ein vorzüglich bewährtes anregendes Mittel bei Schwächezuständen jeder Art. Alleinverkauf per Flasche 3.50 Mk. 703

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

2
grosse Attraktionen
werden demnächst
in Wiesbaden
grosstes Aufsehen erregen!

Demokritos

mit seiner Wunderlampe
und

Sealtiel

der geheimnisvolle Mensch!

Freitag, den 30. u. Samstag, den 31. August 1918,
abends 8 Uhr, im großen Saale der Marienburg:

Vortrag

von Frau Luise Kantz, Karlsruhe

über

**„Verbesserte Hausschneiderei
für Frauen aller Stände.“**

Vorführung von Modellen von Hand- u. Strassenschuhen.
(Eintritt frei).

Kurse beginnen Mitte September. Anmeldungen
hierzu werden im Kgl. Schloss, Gartenhaus, Montag,
Mittwoch u. Freitag, vormittags, entgegengenommen.

Bezirksausschuss für Frauenarbeit

im Kriege, Wiesbaden.

Frau von Meier, 1. Vorsitzende.

Frau A. Meier, 2. Vorsitzende. F 576

Beethoven-Conservatorium
Friedrichstraße 48, 3 840
Wiederbeginn d. Unterrichts
Montag, den 2. September.
Anmeldungen erbeten ab 2. September,
11–12 vormittags u. 4–5 Uhr nachm.
Frau Adele Gerhard.

Damenschneider Chr. Wagner
Tanusstraße 27

empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen,
Mänteln und Mantelkleidern, sowie Modernisieren
und Wenden bei bester Ausführung.

Möbel-Ankauf!
Herrschaftliche und bürgerliche
komplette

Villen- u. Wohnungseinrichtungen
Eingelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne
gute Möbel, antike Gegenstände,
komplette Nachlässe

werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Be-
zahlung angekauft

Möbelhaus Guhr, Bleichstr. 34.

1 Waggon Tomaten (ausl.)
zum Einmachen geeignet

das Pfund 1 Mark.
Verkauf an jedermann.

Für Händler und Großverbraucher Vorzugspreise bei
Anapp, Friedrichstraße 8.

2. Waggon Weißtraut
eingetroffen. — Prima Ware.

psd. 20 Pf., 3tr. 18 Mt.
abzugeben

Seelbach,
Flückerstraße 19, Pt. Telefon 4468.

Möbelankauf!

Zu kaufen gesucht gegen Kasse alle gebrauchten
Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle bef.
Eingelne Möbel sowie Herren-, Kfz., Wohn- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere.

Otto Kannenberg Möbelvertriebsgeschäft
nur 27 Dalramstraße 27.

Billig abzugeben. Frau
S. Petri, Bleichstraße 23.

**Trauer-
Kränze**

in großer Auswahl zu
billigsten Preisen.

Ebensens billig
17 Derderstraße 17
(Ecke Luxemburgplatz).
Telephon 3259.

Israel. Gottesdienst.

Israelit. Kultus-Gemeinde
Synagoge: Michelberg.
Gottesdienst in d. Haupt-
synagoge. Freitag, abends
7.30 Uhr. Sabbat: morg.
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,
abends 9 Uhr. Wochen-
tage: Sonntag, morgens
8.30 Uhr, die anderen
Tage 7 Uhr, abends
7.15 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-
Gemeinde. Synagoge:
Friedrichstr. 33. Freitag:
abds. 7.15 Uhr; Sabbat:
morg. 8.15 Uhr, Sonntag
10.15 Uhr, nachm. 4.30
Uhr, abends 9 Uhr. —
Selbstos-Tage, morgens
8.30 Uhr, abds. 7.15 Uhr.
Sonntag und Freitag,
morgens 5.45 Uhr.

Talmud - Thora - Verein
E. S., Al. Schwalbacher
Straße 10. Sabbat-Ein-
gang 7.45 Uhr, morgens
8.30 Uhr. Mincha 7.30
Uhr, Ausgang 9.05 Uhr.
Sonntag, morg. 5.30 Uhr.
Wochentags morg. 8 Uhr,
Mincha u. Schur 8 Uhr,
Maariv 9.05 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
August 27.: Paul Kra-
bath, Major a. D., 72 J.
— Christian Dand, Haus-
diener, 30 J. — Abraham
Frank, Händler, 68 J. —
Leibar Kaufmann, 29 J.
— Marie Stähle, Dien-
stmad., 46 J. — Kunz, o.
Korn., 4 J. Ed.

Auf Urlaub befindlich, halte ich Sprech-
stunden ab bis zum 20. September
an Wochentagen von 10–12, 3–4 Uhr.

Dr. Fendt
Arzt für Hautkranke.

Einzelne
Auskünfte
ohne Entnahme von
Anfrageheften.

Umfangreiche
Sammelberichte
Auskunftsstelle des
Kartells

der Auskunfts-Bügel
Wiesbaden,
Friedrichstr. 31. F 6375

**Umformen von
Belour-**

Haar- und Filzhüten
auf neueste Formen. Um-
arbeiten von Samthüten
in bester Ausführung.

Jenny Matter
Damenhut.
Friedrichstraße 11. Tel. 3927.
Wiesbadener

Schnell-Johlerei
übern. alle Reparaturen
prompt u. billig. Liefer-
zeit 1–2 Tage.
Mauergasse 7.

Kgl. Theater
1. Nacht. Carl. M. C. od.
D. (Reihe 7 oder 8) gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 64,
2. St. Telefon 3822.
Eletet. Mittagstisch auf.
Off. u. S. 272 Tagbl. B.

Die glückliche Geburt einer gesunden
kräftigen

Tochter
zeigen hoch erfreut an
Hoboist Vizefeldwebel W. Heberling
und Frau, Elise, geb. Trautner.

Wie zuverlässig Klang doch immer
Wenn du uns schreibst „Auf Wiedersehn“!
Du glaubst selbst es nie und nimmer,
Dass wir uns niemals wiedersehn.
So jung mußt du dein Leben lassen,
Gerüdet unser aller Glück.
Du gutes Herz, ruh' sanft in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.

Mache hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein heißgeliebter
Mann, meines Kindes lieber Vater, unser Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, der Schätze

Georg Roth

bei einer Maschinen-Gewehr-Abteilung
im hoffnungsvollen Alter von 25 Jahren infolge eines Bauchschusses
am 20. ex. ein Opfer dieses elenden Krieges geworden ist.

In tiefem Schmerz:
Frau Sophie Roth Wwe., geb. Hardt.
Georgchen Roth, Familie Wilh. Hardt.

Wiesbaden, Gneisenaustraße 23, den 29. August 1918.

Die Trauerfeier und Einäscherung unserer
geliebten Mutter

Frau Nellie Hagen
geb. Owen-Snow

findet statt Sonnabend, den 31. August, vor-
mittags 11 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Freunde und Bekannte teile ich mit,
daß unser treues Hausmädchen

Marie Stähle

nach zehnjähriger Dienstzeit in meiner
Familie heute unerwartet nach kurzer,
schwerer Krankheit gestorben ist.

Pfarrer Veesenmeyer.
Wiesbaden, 28. August 1918.

Die Leiche wird in die Heimat über-
führt.

Die Beerdigung des Herrn
H. Droste

findet, wie bekannt, Freitag, den 30., nachmittags
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Das feierliche
Seelenamt Samstag vormittags 9 Uhr in der
Dreifaltigkeitskirche.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem uns so schwer und
unerwartet betroffenen Verluste allen
herzlichsten Dank.

Karl Hrig nebst Angehörigen
Albrechtstraße 31.
Wiesbaden, 29. August 1918.

Frei, Sept. oder später.
Off. u. S. 816 Tagbl. B.

Ensemble-Pianist

Zimmer
mit guter reichlicher
Verpflegung

von jungem Herrn a.
angesehener Familie
bei ebensolcher für
Dauermiete gesucht.
Briefe mit Preisang.
u. M. 826 Tagbl. B.

Größ. Räume
zum Einstellen v. Kraft-
wagen, w. nicht gef. w.
sofort gesucht. Automobil.
Centrale, Bahnhofstr. 20.
Tinderach, a. Uelander,
C. Pammert, Dalramstr. 8

Hausmischerelle
angen. freie 1. Zim.-Wohn.
mit Zentralheizung zu
vergeben. Off. u. S. 824
an den Tagbl.-Berlag.

Verloren
Samstag in der Nähe des
Marktes goldener
Hansjettknopf.

Weg. Bel. abzug. Europ.
Def. beim Portier.
Dienstagsmorgen
Weselab. Friedrichstraße
blanes woll. Röschchen ver-
loren. Abzug. gegen Bel.
Kaiser-Friedrich-Ring 1.
im Laden.

Verloren. Kreditbriefe
u. Postkarten Schierstein.
Straße verl. Abzug. a.
Belohn. Postkantor oder
Nimmermannstr. 6, S. F.

Heute nacht ist mein lieber Mann,
Herr Paul Krabath
Major a. D.

im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Emma Krabath,
geb. Harig.

Wiesbaden, 28. Aug. 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag
nachmittag in aller Stille statt.

Kranz- und Blumenpenden dankend
verbeten. 884